




Wirkstoff Atropinsulfat**Substanzklasse** Anticholinergikum, Parasympatholytikum**Handelsnamen**

- ▶ *Atropinsulfat B. Braun 0,5 mg/ml*: i. v. oder i. m.
- ▶ *Atropinum sulfuricum 0,25 mg/0,5 mg/1 mg „Eifelfango“*: i. v.

Dosierung und Darreichungsform

- ▶ intravenöse oder intramuskuläre Gabe der fertigen Injektionslösung
- ▶ bei Überdosierung von Atropin: Physostigmin ca. 1–2 mg i. v.

 INDIKATION	akut auftretende bradykarde Herzrhythmusstörungen	Antidot bei Vergiftungen mit Parasympathomimetika
Mittel der Wahl	1. Wahl	1. Wahl
Dosierung Erwachsene	i. v. oder i. m.: <i>Rote Liste 2015 verweist auf Fachinfo, deshalb: 0,5–1,5 mg laut Fachinformation Fa. Braun nach ERC-Leitlinie Bradykardie:</i> 0,5 mg, Wiederholung bis max. 3 mg	<i>Alkylphosphat-Vergiftung:</i> 2–5 mg i. v. Atropinsulfat alle 10–15 min bis zum Rückgang der Bronchialsekretion <i>Carbamat-/Muscarin-Vergiftungen:</i> 1–2 mg i. v. oder i. m., ggf. wie bei Alkylphosphat-Vergiftung
Dosierung Säuglinge / Kinder (Dosierungstabelle siehe Rückseite)	0,01 mg pro kg KG i. v. (Minimaldosis: 0,1 mg, Höchstdosis: 0,5 mg). Die Dosis kann maximal 2-mal nach 10–15 min wiederholt werden.	<i>Alkylphosphat-Vergiftung:</i> 0,5–2 mg i. v. <i>Carbamat-/Muscarin-Vergiftungen:</i> 0,02–0,05 mg pro kg KG i. v.
 KONTRA-INDIKATION Für Vergiftungen mit Parasympathomimetika sind es relative Kontraindikationen!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tachykardie bei Herzinsuffizienz und Thyreotoxikose ▶ Koronarstenose ▶ paralytischer Ileus ▶ Myasthenia gravis ▶ Engwinkelglaukom ▶ Schwangerschaftstoxikose ▶ Stillzeit: Atropin geht in die Milch über und kann zu Vergiftungen des Säuglings führen. ▶ Bei Geburt und Sectio caesarea, da es bei Mutter und Kind zu Herzrhythmusstörungen kommen kann (insbes. Tachykardien). ▶ obstruktive Harnwegserkrankung ▶ bestehende Prostatahyperplasie mit Restharnbildung 	
 CAVE	<ul style="list-style-type: none"> ▶ In der Schwangerschaft nur bei strenger Indikation verwenden, da es bei Ungeborenen eine Bradykardie verschleiern kann. ▶ Bei der Therapie von Rhythmusstörungen ist ein kontinuierliches Überwachen des EKGs und der Vitalparameter nötig. ▶ Besonders vorsichtige Dosierung bei: <ul style="list-style-type: none"> ▷ Säuglingen und Kleinkindern < 2 Jahren ▷ Erwachsenen mit Down-Syndrom ▷ Patienten > 65 Jahren ▷ fiebernden Patienten – insbes. Kinder und bei hoher Lufttemperatur ▷ Patienten mit Mitralklappenstenose, Hypertonie und Hyperthyreose ▶ Bei Patienten mit frischem Infarkt können tachykarde Rhythmusstörungen bis zum Kammerflimmern auftreten. ▶ Inkompatibel mit alkalischen Lösungen und bei Zumischen von Metohexital, Noradrenalin und Pentobarbital. 	

Wirkstoff Atropinsulfat

Substanzklasse Anticholinergikum, Parasympatholytikum

Nebenwirkungen

- ▶ Tachykardie
- ▶ bei höherer Dosis bzw. Überempfindlichkeit: supraventrikuläre und ventrikuläre Arrhythmien, verkürzte AV-Überleitung, Muskelschwäche, muskuläre Koordinationsstörungen, Schluck- und Sprachstörungen, Unruhe- und Erregungszustände, Halluzinationen, Verwirrtheit, Krämpfe, komatöse Zustände
- ▶ Mundtrockenheit, Glaukomanfall, Störung der Darmperistaltik, Blasenentleerungsstörungen, verminderte Schweißsekretion, Sehstörungen aufgrund von Mydriasis
- ▶ sehr selten: Angina pectoris, starke Hypertonie, hypertensive Krise, anaphylaktischer Schock

Wirkung

Atropin ist ein kompetitiver Antagonist von Acetylcholin (ACh).

- ▶ Es hemmt die Wirkung von ACh und wirkt peripher und zentral:
 - erhöht die Herzfrequenz
 - senkt den Tonus der glatten Muskulatur
 - reduziert die Speichel- und Bronchialsekretion

Wechselwirkungen

- ▶ Verstärkung der anticholinergen Effekte durch: Antihistaminika, Neuroleptika (Phenothiazine, Butyrophenone), tri- und tetrazyklische Antidepressiva, Pethodin, Methylphenidat, Antiparkinson-Mittel (außer Dopamin-Agonisten), Antiarrhythmika, Dopamin-Antagonisten
- ▶ vollständiges Aufheben der Wirkung von Cisaprid
- ▶ verstärkte Resorption von Digoxin und Nitrofurantoin
- ▶ verminderte Resorption von Phenothiazinen und Levodopa

Besonderheiten

- ▶ kann bei Prädisposition einen Glaukomanfall auslösen

Lagerung keine besonderen Vorschriften

Dosierungstabelle Kinder

- ▶ bei bradykarden Herzrhythmusstörungen: Minimaldosis 0,1 mg, Höchstdosis 0,5 mg, die Dosis kann maximal 2-mal nach 10–15 min wiederholt werden.

	bradykarde Herzrhythmusstörungen	Carbamat-/Muscarin-Vergiftung	Alkylphosphat-Vergiftung
<i>KG</i>	<i>i.v.</i>	<i>i.v.</i>	<i>i.v.</i>
	0,01 mg/kg KG	0,02–0,05 mg/kg KG	initial 0,5–2 mg
5 kg	0,05 mg	0,1–0,25 mg	
10 kg	0,1 mg	0,2–0,5 mg	
15 kg	0,15 mg	0,3–0,75 mg	
20 kg	0,2 mg	0,4–1 mg	
25 kg	0,25 mg	0,5–1,25 mg	
30 kg	0,3 mg	0,6–1,5 mg	
35 kg	0,35 mg	0,7–1,75 mg	
40 kg	0,4 mg	0,8–2 mg	